

# Sulzinger: Am Ende siegt die Vorsicht

Tittlinger Rallye-Pilot kann sich trotz störungsreicher Croatia Rallye in der 2-WD-Wertung nach vorne arbeiten

Weitere wichtige Punkte in der European Rallye Trophy holte sich der Tittlinger Raffael Sulzinger bei der 43. Croatia Rallye in Porec.

Mit relativ nüchternen Erwartungen waren Sulzinger und seine Chemnitzer Co-Pilotin Claudia Harloff nach Studium des Starterfelds ins Umland der kroatischen Ferien- und Hafenstadt gereist, man sollte auf extrem hochkarätige Konkurrenten treffen. Wie zum Beispiel die vom Werk unterstützten Peugeot-Fahrer Rok Turk aus Slowenien, Laszlo Nemet aus Ungarn und Prodan Viliam aus Kroatien sowie den

mehrfachen slowenischen Meister Aleks Humar im R3-Clio aus der nächsthöheren Klasse. Mit ihren wesentlich leistungsstärkeren Fahrzeugen und ihrer bereits reichlich vorhandenen Streckenkenntnis sollten sie wohl eine unüberwindbare Hürde darstellen.

Und auch die Streckenbedingungen mussten ins Kalkül gezogen werden: Alle paar hundert Meter wechselte der Asphaltbelag – immer mit wechselnden Reibwerten und somit unterschiedlichen Haftgrenzen, was eigentlich keine konstante zügige Fahrweise zuließ. Zudem gab es Hinweise, dass hier wohl der eine oder andere Teilnehmer



schon vorab ausreichend trainiert hatte. Ein Umstand, der auch keine große Hoffnung auf Chancengleichheit aufkeimen ließ.

Nach einer eher misslungenen Testphase beim sogenannten „Shakedown“ auf einer abgesperrten Strecke – Sulzinger konnte mit seinem Ford bei blockiertem Hinterrad gerade noch einen Ausritt in die Botanik abfangen, dazu verhinderte ein verunfallter Konkurrent eine weitere Probe-Einheit – konnte sich das bayerisch-sächsische

**Nach zahllosen „Störungen“** auf dem tückigen Asphalt konnten sich Raffael Sulzinger und Co-Pilotin Claudia Harloff doch noch freuen am Ende der anspruchsvollen Kroatien-Rallye. – Fotos: privat

Duo erst am frühen Abend auf der ersten, knapp 11 km langen WP „Mugeba“ ein wenig an die Streckencharakteristik herantasten. Eine 16. Gesamtzeit und Rang 7 in der 2-WD-Wertung war hier das Resultat.

WP2 „Zbandaj“ lief schon ein wenig besser mit der sechsten 2-WD-Zeit. Jedoch auf WP3 folgte der nächste Schock: Kurz vor dem Ziel in einer Rechtskurve war wohl der Speed auf der hinterhältig rutschigen Fahrbahn ein wenig zu hoch und man „parkte“ plötzlich im Gelände. Bis die beiden wieder zurück auf der Strecke waren, verloren sie eine gute halbe Minute. Mit ge-

mäßigten Gefühlen bewältigten die beiden noch die 4. WP Freitagnacht, konnten sich jedoch dennoch bis auf die 14. Gesamtposition nach vorne arbeiten.

Ab Samstagmorgen dann die restlichen acht Sonderprüfungen. Und es ging extrem anspruchsvoll weiter: unterschiedliche Haftungsgrenzen auf Asphalt, der zudem stark verschmutzt war durch herausgefahrene Steine und Schotter. Konstanter und sauberer Fahrstil war hier nicht zu finden, die vor Sulzinger in der Wertung liegenden Rivalen hatten natürlich klare Vorteile. Auch trat vereinzelt das Phänomen auf, dass in

engen Abzweigungen – nach Betätigung der Fly-Off-Handbremse – ein Hinterrad blockierte, bis der Tittlinger feststellte, dass die kleine Rückhaltefeder der Sperrhebels am Handbremshebel ihren Dienst quittiert hatte und sich durch die Erschütterungen der Sperrhebel selbst einlegte und so die hinteren Bremsen blockierte. Ein Umstand, der zu zahlreichen heiklen Aha-Momenten führte und zudem etlichen an Zeit kostete.

Sulzinger/Harloff wagten nun keine Husarenritte mehr. Sie legten zwar bei den jeweils 2. Durchgängen über die Wertungsprüfungen an Speed zu, legten das Hauptaugenmerk allerdings darauf, ihren Autohaus-Unrecht-Ford-Fiesta-R2 heil ins Ziel zu bringen, der – bis auf die gebrochene Sperrhebelfeder der Handbremse – wie ein Uhrwerk lief. Die hohe Ausfallquote von fast 50% bei dieser Rallye bestätigten die beiden in ihrer Vorgehensweise.

Am Ende reichte es doch noch zum 11. Platz in der European Rallye-Trophy-Wertung vor etlichen wesentlich stärker motorisierten Teilnehmern, sowie zum 6. Platz in der 2-WD-Wertung dieser Trophy. Das Planziel war damit erreicht – Sulzinger/Harloff haben sich damit auf den 2. Platz in der 2-WD-Trophy-Wertung nach vorne gearbeitet. Am 27. bis 29. Oktober geht es dann wieder weiter mit der reinen Schotterrallye in der Lausitz, dem bekanntermaßen von Sulzinger bevorzugten Untergrund.

– red